„Mundartisten“ beherrschen Text und Ton

Konzertabend zum 25. Geburtstag: **„Schwees Fööss“** feiern mit ihren Fans in der Kulturfabrik Becker & Funck – vom Hocker aus

VON HANNES SCHMITZ

Sie boten auf ihrer Geburtstagsfeier ein unterhaltsames, qualitativ hoch stehendes Konzert: Dürens Kultband die „Schweess Fööss“. Foto: Schmitz

Düren. Aus der Karnevalsband von einst sind mittlerweile musikalische „Lokalreporter“ geworden. Liebevoll und kritisch beschreiben sie in ihren Liedern das Stadtgeschehen, scheuen sich nicht vor politischen Tönen, skizzieren Begebenheiten, charakterisieren die Menschen aus Stadt und Kreis, servieren Eskapaden lokaler Prominenter auf dem musikalischen Tablett. Sie sind Musik-Korrespondenten, die kein Blatt vor den Mund nehmen: Die „Schweess-Fööss“ feierten ihr 25-jähriges Bestehen in der Kulturfabrik Becker & Funck mit einem Konzertabend.

Wurzeln in Rölsdorf

Aus dem Quartett von damals, das sich 1985 in der Turnhalle der Rölsdorfer Siedlung zum ersten Mal auf die Bühne traute, und den Black-Fööss- oder Höhner-Sound imitierte, ist eine Gruppe geworden, die etwas zu sagen hat. Aus den karnevalistischen Hitparaden-Sängern wurden „Mundartisten“. Sie schafften es, nicht in vermeintlicher Karnevalstradition zu erstarren, sondern sie entwickelten sich weiter. So stand denn auch eine Band auf der Bühne, die bis heute noch ihr Publikum zu überraschen und vor allem zu begeistern weiß.

Immer wieder „kramen“ sie Oldies aus ihren Plattensammlungen, denken sich neue kritische, präzise, gefühlsbetonte oder auch derbe Wortlaute in heimatlicher Mundart aus, mischen und arrangieren einen neuen musikalischen Artikel. Ihr Repertoire reicht von Swing bis Blues, von Beat bis Rock und dokumentiert den Facettenreichtum des Septetts, das seine Wurzeln in Rölsdorf hat.

Von den einstigen Gründungsmitgliedern ist nur Addy Clemens übrig geblieben, Sänger und Moderator in einer Person. Aber auch einige „Ehemalige“ wie Bernd Hahne oder Ingo Schloemer feierten mit Einlagen ein kurzfristiges Comeback, und man merkte deutlich, dass es allen noch in den Fingern juckte. Und das Publikum: astreine Fans, die jeden Text mitsangen, gereift wie die Band, die nun vom Hocker aus ihr Konzert gestaltete.

Für die Frauen gab es Rosen von den Mundart-Kavalieren und zum Schluss für alle eine CD mit den Lieblingstiteln der Band, die im Laufe des Abends Dieter Maintz und Günther Hurtak wegen ihrer Verdienste zu „Ehrenfööss“ ernannte.

Vor dem Jubiläumskonzert der „Schweess Fööss“ hatte die Skunk AG Ausschnitte aus ihrem Programm gespielt sowie das Duo „Bottleneck“ die Zuhörer im gut gefüllten Saal der Kulturfabrik unterhalten.